

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Erstheft
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.

Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J., im Bezirk 1 M.,
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
16 J.

Gratisbeilagen:
Das Blaubeurger
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 11.

Nagold, Donnerstag den 19. Januar

1899.

Amtliches.

Au die Schultheißenämter.

Man macht die Wahrnehmung, daß Stromer in ganz erheblicher Weise den Bezirk heimzuziehen und in der Regel erst in beizurückem Zustand festgenommen und eingeliefert werden. Da in gegenwärtiger Zeit für geordnete Handwerksburgen überall insbesondere mit Hilfe der an allen größeren Plätzen und auch in unserem Bezirk in den Städten Nagold, Altensteig, Hatterbach, Wildberg sowie der Gemeinde Unterthalheim errichteten Arbeitsnachweiskstellen Arbeit zu finden ist oder den Beschäftigungsstellen in den im Lande bestehenden Arbeiterkolonien ein gutes Unterkommen zur Verfügung steht, alle und gebrechliche Handwerksburgen auch in den Landarmenanstalten ein geordnetes Heim haben, dürfte das Herumziehen von Handwerksburgen angeblich zum Zweck des Auffuchens von Arbeit jeder Berechtigung entbehren und dürfen in den vagierenden Handwerksburgen in der Regel nur arbeitslose Stromer zu erblicken sein, gegen welche mit aller Strenge vorgegangen werden muß.

Die Schultheißenämter werden hieran angewiesen, alle in ihren Gemeinden wohn- und mittel- los herumziehende Stromer, sofern dieselben längere Zeit, etwa 3-6 Wochen je nach den Papieren u. dem Aussehen des Betreffenden, außer Arbeit sind, wegen Landstreicherfest- zungnehmen und onder einzuliefern zu lassen, sowie die Polizei- organe Strenge anzuweisen, bettelnde Stromer unanständiglich zu verfolgen und onder einzuliefern.

Von den Bezirkseinswohnern darf man wohl erwarten, daß sie um Unterstützung nachsuchende Stromer abweisen und eventuell an die Ortsarbeitsbehörde verweisen, sowie die Polizei in der Ermittlung und Festnahme der auf- dringlichen Bettler nach Kräften unterstützen.

Nagold, den 18. Januar 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die ungesährte Zahl der voraussichtlich bruer an der Musterung im Bezirk Nagold teilnehmenden Militärpflichtigen zuverlässig bis 2. Februar d. J. hie- her anzuzeigen.

Nagold, 18. Januar 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß Formulare zur Behandlung von Unterstützungsersuchen der im Feuerweh- rerdienst verunglückten oder erkrankten Feuerwehrmänner künftig kostenlos vom Oberamt bezogen werden können.

Nagold, den 16. Januar 1899.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Bekanntmachung.

In Beuren ist die Maul- und Klauenseuche er- lochen.

Nagold, den 18. Januar 1899.

R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

Bekanntmachung.

Die über Mohnhardt, Gde. Walddorf, wegen der

Das Hochthal der Tamina und die neuerbaute Sardonahütte.

Geschrieben für den „Gesellschafter“ von O. S. Heidelberg.

Wem ich das Interesse aller Naturfreunde, die alljährlich die gewaltigen Bergriesen der Schweiz besuchen, wachrufen möchte, so geschieht es, um sie von der rauchenden Studier- lampe und den staubigen Büchern weg in ein Hochthal zu führen, dessen Name wohl bekannt sein dürfte, dessen Scenerien jedoch, so unglücklich es klingt, nur wenige Sterbliche gesehen und angestaunt haben werden, denn kein Bäderer weiß besonders darauf hin, weshalb es geschehen konnte, daß es noch am Ende des 19. Jahrhunderts gewissermaßen einen Dornröschenschlaf träumen konnte, weltabgeschlossen in friedlicher Stille!

Nur wenige englische Alpinisten, wie vor 30 Jahren der vielgereiste Engländer, Mr. E. G. Forster, schrieben ein- gehendes über die dortigen Naturschönheiten. Väterer stellt es dem Anspassthal gleich und bewundert dort die glänzende Erhabenheit während er die wilde Größe des Taminathales anstaunt! Im vergangenen Jahre aber wurde das 10 Stunden lange Hochthal endlich erst der Welt erschlossen durch Er- richtung der Sardonahütte, die am 7. August im Besien der Vertreter des Schweizer Alpenklubs durch eine würdige Rede des Präsidenten der Sektion St. Gallen, Landammann Dr. Scherrer, eingeweiht wurde!

Seitdem mögen etliche 30 Touristen dies Ziel gewählt

Maul- und Klauenseuche verhängten allgemeinen Maß- regeln (Gesellschafter Nr. 199 pro 1898) sind heute wieder aufgehoben worden.

Nagold, den 19. Jan. 1899.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Calw.

Bekanntmachung betr. Marktverbot.

Mit Rücksicht auf die größere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in der Umgegend von Dudenpfromm ist die Abhaltung des am Donnerstag den 29. Januar d. J. fälligen Vieh- und Schweinemarkts in Dudenpfromm verboten worden.

Den 16. Januar 1899.

R. Oberamt.

Gottfert, Amtmann.

Gestorben: Julie Wählhauer, geb. Godel, Oberkirchenrats Witwe, 76 J. a., Taub-Platz-Karlstraße. — Otto Haug, Kan- zler, 48 J. a., Borstadt Berg. — W. Werner, Eisenbahngemeister a. D., 76 J. a., Cannstatt-Berlin. — Wilhelm Friedrich Forstbauer, Seifenfabrik, 76 J. a., Tübingen. — Fritz Ungerer, Musiklehrer, aus Württemberg, 64 J. a., Sigmaringen. — Joh. Nep. Werner, Re- vellemeister im R. Ehreninvalidenkorps, 89 J. a., Gomburg. — Wegel, Professor an der Realschule, 65 J. a., Cannstatt.

Württembergischer Landtag.

(259. Sitzung.)

Stuttgart, 16. Jan. L. D.: Bericht der Steuerkomm. über die abweichenden Beschlüsse der Kammer der Staatsbesitzer zu dem Entwurf eines Ges. betr. die Einkommensteuer. Am Reg. A.: Min. v. Jeger, Min. Räte Fischer und Schneider. Der Präsi. eröffnet die Sitzung um 5 1/2 Uhr. Derber berichtet über die Beschlüsse des anderen Hauses, neue Gesichtspunkte seien nicht in Frage gekommen. Es sei entgegen den Ansichten der I. Kammer an der Übergangung festzuhalten, daß der Art. 17 Abs. 2 eine Verfassungsänderung be- deutet. In der Komm.-Sitzung haben neuerdings die Vertreter der Volkspartei wiederholt erklärt, daß sie dem Art. 17 Abs. 2 nicht zustimmen werden. Man habe deshalb in der Komm. gefordert, die Schwierigkeiten auf anderem Wege zu lösen. Der Bericht einer Beirathung des Ges. sei Einwendungen begegnet und zurückgezogen worden, ein weiterer Antrag in dieser Hinsicht sei gleichfalls seitens der Reg. und auch von Komm. zurückgezogen. Die Komm. habe dann mit allen gegen 1 Stimme beschlossen, den An- trag zu stellen, auf eine Einzelberatung der Differenzpunkte nicht mehr einzugehen. v. Gsch. bemerkt, vorerst wäre es gemessen, über beide Punkte abzustimmen, er unterlasse es aber, einen Antrag zu stellen, da das Gesetz didauerlicher Weise an Art. 17 Abs. 2 scheitern werde. Hausmann: Seine Freunde und er werden dem Komm.-Antrag zustimmen. Die Grenze des Gegenkommens der I. Kammer gegenüber sei erreicht. Weiter zu gehen sei nicht mög- lich. Man könne der I. Kammer nicht weitere Rechte einräumen, in einem Moment, wo sie ein Gesetz, das die Reg. und die 2. Kammer fast einstimmig verlangten, einfach beiseite lege. Die Verantwortung am Scheitern trage die I. Kammer. Nembold be- dauert das Scheitern des Gesetzes. Die Annahme des Art. 17 hätte wohl als Opfer dargebracht werden können für ein Gesetz, das von außerordentlichem Vorteil für das Land gewesen wäre. Seine Freunde verlassen die heutige Sitzung mit schwerem Herzen, aber mit dem Bewußtsein, bis zum letzten Moment für das Gesetz gekämpft zu haben. Jovanovic, v. Jeger: Er brauche nicht zu ver- sichern, daß nicht nur er, sondern die Gesamtregierung das Scheitern des Gesetzes auf tiefe Beilage. Zu bedauern sei das Land, dem eine große Wohlthat nicht zuteil werde. Redner will nicht unterschätzen, wer die Schuld am Scheitern trage, jedenfalls die Reg. nicht. Dem Land sollte überlassen werden, zu prüfen, ob die Differenzpunkte wirklich von so großem Wert gewesen, daß man berechtigt war, das Gesetz scheitern zu lassen. Wenn die Rekon- struktion so bleibe wie jetzt, sei er nicht in der Lage, ein neues Gesetz

einzubringen. Die Debatte wird geschlossen, der Komm.-Antrag mit 72 gegen 11 Stimmen angenommen. Die Reform ist damit gescheitert. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. L. D.: Geschäftliche Mitteilungen. Der Landtag wird morgen geschlossen werden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 19. Jan. Die Ständerversammlung ist lt. Staats-Anz. auf Montag den 23. Jan. zur Eröffnung des Landtags einberufen.

Emmingen, 16. Jan. Heute fand die Amtsein- setzung des ersten händigen Pfarrers in der Gemeinde, S. Gwart, durch Defan Römer statt unter großer Beteiligung der Muttergemeinde und des Kirchenrats Pfrondorf.

B. Oberthalheim, 18. Jan. Dem Beispiel Unter- thalheims folgend sind hier diesen Winter auch landwirtschaftl. Abendversammlungen ins Leben getreten und deren schon mehrere abgehalten worden. Es mag nun dieser oder jener für solche nicht eingenommen sein, sie für eine unnötige Neuerung halten und für wertlos ansehen. Nun hat aber das Sprichwort: „Niemand lernt aus!“ noch immer seine volle Geltung. Es ist doch nicht „ohne“, wenn passende Thematik zur Besprechung kommen und einschlägige Vorträge gehalten werden. Jeder Teilnehmer an solcher Versammlung hat ja das Recht, Stellung zum Gehörten zu nehmen, seine Meinung ungeniert zu sagen, selbstgemachte Erfahrungen mitzuteilen, so daß eine anregende und belehrende Debatte entsteht, die sicherlich höher gewertet werden darf, als so manches müßige Gerede, mit dem nutzlos die Zeit totgeschlagen wird. Mögen also besagte Abendversammlungen aufrechterhalten werden, ohne Nutzen sind sie bestimmt nicht! Die Zeit wirds lehren!

Herrenberg, 17. Jan. Mit dem heutigen Tag er- öffnete Oskar Weimar seine Strumpfwarenfabrik zunächst in den Räumen des alten Spitals, bis sich das neue Fab- riksgebäude in der Tübingerstraße seiner ersten Bestimmung aufthut.

Rottenburg a. N., 17. Jan. Der heutige Tag kann als der Tag der Huldigung für Bischof Repler bezeichnet werden. Im Laufe des Vormittags hatten die Rgl. Beamten Gratulationsempfang, wobei der Bischof dieselben mit herzlichen Worten begrüßte und insbesondere betonte, es werde sein Bestreben sein, wie seine Vorgänger Desele und Reiser, mit den Beamten freundschaftlichen Ver- kehr zu pflegen. Gegen Abend empfing der Bischof eine Abordnung der Stadt, die ihre Glückwünsche darbrachte. Nun wurden die Glocken sämtlicher Kirchen und Kapellen eine halbe Stunde lang geläutet. Unterdessen hatte sich die Illumination der ganzen Stadt entfaltet; nicht nur die Hauptstraßen, sondern auch alle Gassen waren sehr schön beleuchtet, besonders hervorragend illuminiert waren der Dom, das Palais und die Gebäude am Marktplatz. Vor dem Palais hatte sich eine zahllose Menschenmenge einge- funden; hier brachten die Vereine ihre Huldigung dar. In weiten Kreisen hatten sich die Bürgerwehr, Feuerwehr, Liederkreis, der Krieger-, Veteranen-, Turn- und Bürgerverein mit Lampen- und Profokeln aufgestellt. Buerck

imponieren, ferner die Bergfeste Duzienstalg und die 3 Schwestern. Direkt unter uns das Rheinthal und ein silberner Streifen; den Vater Rhein!

Oben auf Wartenstein angekommen, schreiten wir rüstig fürdab und erblicken zur Rechten, ehe wir ins Dörfchen Pfäfers kommen, die kantonale Irrenheilanstalt Birn- muth, ein früheres Kloster. Das Dörfchen selbst ist reinlich und komfortabel mit schönen Galthäusern versehen, da es viel von den Rogager Sturgästen besucht wird. Und nun führt uns die Landstraße hinein ins Gebirge und verschlen können wir sie nicht, denn die zahlreichen Leitungssäulen, die die gesammelten Kräfte der Tamina nach Nagaz über- tragen, welche dort als Lichtquellen benutzt werden, zeigen die deutschen Aufschriften, wie gefährlich dem arglosen Wan- derer eine Verührung derselben werden könnte! — Rechts von uns in unterirdischen Klüften brault die Tamina, enge- eingeschlossen, so daß nur ein kleiner Streifen blauen Himmels die Straße unten erhellt, die nach Bad Pfäfers führt. — Nach halbständigem Marsch von Pfäfers weg mündet ein kleiner Pfad in unsere Landstraße. Derselbe führt direkt über die hier so eng zusammengewühlte Schlucht, den sog. Beschlag, daß man ohne Gefahr hinübererschreiten kann, während man aus der Tiefe dumpfes Donnern vernimmt. — Weiter- hin führt der Pfad auf der rechten Thalseite nach Valens, einem idyllisch am Fuß der Braunen Hörner auf der rechten Thalseite gelegenen Dörfchen und dem einsamen Laton. — Wir bleiben auf der alten Straße, wo wir die paar arm- seligen Häuser von Badura bald erreichen, und von dort in einigen Stunden Wätsch zu erreichen gedenken! (Fortf. folgt)



stimme die Bürgerwachemust die Weise „Die Himmel räumen“ an, worauf der Biedertranz einige Bieder vortrug. Hierauf bewegte sich der ganze Fackelzug unter den Klängen der Musik durch die obere Stadt. Es herrschte heute abend nach einem sehr regnerischen und stürmischen Tag schönes Wetter. — Im Laufe des Tages ist schon eine Reihe von auswärtigen Gästen angekommen, so Erzbischof Rörber von Freiburg, die Bischöfe von Mainz und Augsburg der Erzabt von Beuron u. a. m.

Tübingen, 16. Jan. Eine Vertreterversammlung der hies. studentischen Korporationen hat laut einer Meldung der Tüb. Chr. beschlossen, am Mittwoch den 18. ds., dem Jahrestag der Kaiserproklamation zu Versailles, einen großen Fackelzug zum Gedächtnis des Fürsten Bismarck zu veranstalten. Die Aufforderung zur Teilnahme an dem Fackelzug, dessen Anordnung und Leitung die Burschenschaft Germania übernommen hat, ergeht an die gesamte hiesige Studentenschaft, also auch an alle nichtkorporierten Studenten. Die Auffstellung erfolgt zwischen 5 und 1/2 6 Uhr zwischen dem Universitätsfriedhof und Laßnau. Was den Weg des Zuges anbelangt, so wird sich derselbe, wie verlautet, zum Bismarckstein auf den Ockerberg hinauf bewegen.

Freudenstadt, 16. Jan. Die Vorbereitungen für das Jubiläum der Stadt werden ernstlich betrieben. Es ist laut „St. W.“ von den bürgerlichen Kollegien ein stattlicher Betrag bewilligt worden (10000 M.) für den historischen Festzug u. und auch bereits ein vorläufiges Programm für die einzelnen Gruppen desselben entworfen. Nun gilt es, die nötigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu sammeln. — Seitens der Kgl. Domänenverwaltung und Saninspektion ist die vom Kgl. Finanzministerium auch gewissermaßen zum Jubiläum gewidmete neue Kirchenstiftung als Vollendung der Kirchenrestauration in Vorbereitung. Die Jubiläumfeier muß vielleicht aus verschiedenen Gründen (z. B. weil das Kaisermandat in der Nähe abgehalten werden soll) etwas früher, als es eigentlich fällt, stattfinden.

Stuttgart, 16. Jan. Am Samstag und Sonntag waren die Ganturmarie des XI. Turnkreises (Schwaben und Hohenzollern) hier versammelt, um unter der Leitung des Kreisturnwarts, Prof. Repler, die allgemeinen Eisenbahnübungen, die für das im kommenden Sommer in Cannstatt zu haltende Kreisturnfest in Aussicht genommen sind, sowie einige andere zeitgemäße Übungen durchzuführen. Gedrückt wurden am Samstag von 8—10 Uhr abends und am Sonntag von 8 Uhr vormittags bis zum Beginn des Gottesdienstes die Stabübungen; sowohl nach Auffassung als Ausführung konnte der Leitende einen merklichen Fortschritt feststellen. Sonntag vormittags von 11—3 Uhr nachmittags wurden Ringübungen, Geräteturnen und Turnspiele behandelt; mit letzteren insbesondere sollen in freier Auffassung der deutschen Ringordnung durch Ausnützung bestimmter Angriffs- und Verteidigungsformen dem bei uns üblichen Ringen einige wertvolle Neuerungen zugeführt werden. Der Abschluß der Arbeit bildete ein lauzes gesellschaftliches Beisammensein.

Stuttgart, 17. Jan. (Korresp.) Im Verein für vaterl. Naturkunde hielt am letzten Donnerstag Professor Dr. R. Müller einen Vortrag über die Lagerungsverhältnisse des Steinsalzes, in welchem derselbe der herrschenden Ansicht von der linsenförmigen oder mandelförmigen Ablagerung des Steinsalzes entgegentritt. Die schwäbischen Geologen nahmen bisher an, daß das Salz in der Tiefe flachförmige Massen, linsenförmige oder elliptische Anschwellungen mit Mulden, Sätteln und Vorsprüngen bilde und unregelmäßig gestaltet sei, deshalb sich nirgends voraussagen lassen. Zu diesen Vorstellungen führte die durch die Bohrungen und Salinen gefundene ungleiche Mächtigkeit, welche jeder Vorherbestimmung zu spotten schien. Müller stellt nun den Satz auf, daß in der Muschelkalkformation sich findende Steinsalz sei in einem großen Becken und in einer auf große Strecken sich gleichbleibenden Mächtigkeit abgelagert worden, das plötzliche Fehlen wie das rasche Ausbleiben des Salzes aber sei stets Folge von später erfolgter Auslaugung. Zum Beweise fügt sich der Redner zunächst auf die Schichtung im Heilbronner Salzwerk, wo zum erstenmal und bis jetzt allein in Schwaben unveränderte Salzablagerungen erhalten seien. Heilbronn hat drei übereinanderliegende Salzlager, von welchen das mittlere wieder aus vielen Schichten besteht. Die Gesamtmächtigkeit des Salzes beträgt in Heilbronn 40 Meter. Der Abbau im Heilbronner Salzwerk hat bis jetzt eine Länge von 540 Meter und auf diese Erstreckung ist irgend eine beträchtliche Veränderung der Schichten oder ein Ausbleiben durchaus nicht wahrnehmbar. Vier weitere Bohrungen auf einem Areal von 6 Kilometer Länge und 5 Breite ergaben annähernd dieselbe Mächtigkeit des Salzlagere (38 Meter). Die Tiefenlage des Salzes ergibt an diesen 5 Punkten für die genannte Ausdehnung eine schwach nach Südwest geneigte ebene Fläche. Von den Grenzen dieser Fläche an aber ergeben die Bohrbohrer und Salinen nach drei Richtungen hin schon in der Entfernung von 1—2 Kilometer rasches Ausgehen und gänzliches Verschwinden des Salzes, was unmdglich auf ursprüngliche Ablagerung des Steinsalzes bezogen werden kann. Sodann gerät das Muschelkalksalz einer Meeresformation an. Meeresnähten aber ändern ihre Mächtigkeit in der Regel nicht auf kleine Entfernungen (ein paar Kilometer) sondern erst auf große Strecken. Da das Salz in einem Meeresarm (Lagune) oder in einem großen Salze abgelagert wurde, macht dabei keinen wesentlichen Unterschied. Die Erstreckung des Salzvorkommens im gleichen Horizonte von Thüringen bis in die Schweiz, also 5—600 Kilometer weit, zeigt, daß es sich hier nicht um kleinliche Verhältnisse handelt. Endlich lassen sich da, wo das Salz rasch wechselnde Mächtigkeit zeigt, Beweise für erfolgte Auslaugung erbringen. Redner erinnert an die von Dr. Entzsch erbrachten Beweise sekundärer

Bildung, an die von Direktor Buschmann nachgewiesenen Lösungsrückstände, an die bekannten Thatsachen, daß im Ausgehenden des Muschelkalks nirgends Salz zu treffen ist, daß das Vorkommen von Soolquellen (Sulz, Paß, Offenau, Niedernhall) auf Fehlen des Salzes hindeutet. Er glaubt auch an einer kartographischen Darstellung der Höhenlage des Muschelkalks in der Heilbronner Gegend erweisen zu können, daß das Fehlen oder Ausbleiben des Salzes sich schon äußerlich markiere. Insbesondere aber werden auf diesem Wege die Berwerfungslinien und Spalten des Muschelkalks, welche bei Salinenanlagen selbstverständlich zu vermeiden sind, kenntlich. Die praktische Nutzenwendung sagt Redner in die Worte zusammen: Seit Alberti's Entdeckung vor 70 Jahren hat man sich in Schwaben begnügt und glücklich geschäft, auf der Ebene der Letztenhöhe in der Tiefe ziemlich sicher Salz finden zu können, alles weitere aber hing vom Glück ab, für künstliche Anlagen dagegen erwächst die neue Aufgabe, nicht nur auf ein abbaufähiges Lager, sondern auch auf ungefährt Lagerungsverhältnisse das Augenmerk zu richten, denn es wird auch dem Nichtgeologen einleuchten, daß die Auslaugung schon eines Teiles des Salzlagere, welches normaler Weise Turmhöhe (40 Meter) erreichen würde, ein Nachströmen sämtlicher Schichten und damit Zerstückelungen des Gebirges, Bildung von Spalten, Eindringen der Tagwasser, neue Auslaugung u. s. w. zur Folge haben mußte, lauter Umstände, welchen auszuweichen der Bergbau allen Grund hat.

Stuttgart, 18. Jan. Seit einem Jahrzehnt bemüht sich die Handelskammer darum, daß die Rückfahrkarten zwischen Berlin-Stuttgart bei der Rückreise für die verschiedenen in Betracht kommenden Bahnwege als gültig und benutzbar erklärt werden. Endlich ist zwischen den beteiligten Staatsbahnverwaltungen eine Vereinbarung zu Stande gekommen. Die Neuerung tritt am 1. Febr. d. J. in Kraft. Die für Stuttgart in Betracht kommenden Bahnwege sind: Berlin-Proßpitzsch oder Berlin-Hof, Markredwig-Nürnberg-Stuttgart, Berlin-Münchenhausen-Oberhausen-Stuttgart, Berlin-Görlitz-Frankfurt-Bruchsal-Stuttgart.

Stuttgart, 18. Jan. Die Königin hat sich gestern abend in Begleitung der Palastdame Gräfin Urkull und des Oberhofmeisters Baron v. Reichsach zu mehrtägigem Besuch der erkränzlich Wied'schen Familie nach Potsdam begeben. Die Rückkehr erfolgt am Samstag mittags 1 Uhr 58 Minuten.

Cannstatt, 17. Jan. Der seit 1873 hier angestellte Prof. Wehler bekam heute Mittag in der Realschule einen Herzschlag, der den alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Der pflichtgetreue und allgemein beliebte Lehrer erreichte ein Alter von 65 Jahren und hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern.

Ulm, 17. Jan. (Korresp.) Heute Vormittag mit dem Schnellzug hat Oberhofprediger, Prälat von Bistinger, seinen bisherigen Wirkungskreis Ulm verlassen und ist mit Familie nach Stuttgart übergesiedelt. Auch Oberbürgermeister Wagner hat sich heute nach Stuttgart begeben. — Dem Briefstabenverein Columba in Ulm ist vom preussischen Kriegsministerium für gute Flugleistungen seiner Tauben die broncene Staatsmedaille verliehen worden.

Ragdeburg, 16. Jan. Infolge der Verurteilung des sozialdemokratischen Redakteurs Müller wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Jahren Gefängnis stellte sich heute der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Calbe, Schriftsteller Albert Schmidt, dem ersten Staatsanwalt und bekannte sich als den eigentlichen Schuldigen in dieser Prozeßsache. Schmidt erklärte laut „Frei. Btg.“, er habe es mit seiner Ehre und seinem Charakter nicht vereinbaren können, daß für seine Handlung ein Parteigenosse unschuldig leide.

Berlin, 10. Jan. Von der Erbprinzessin Pauline zu Wied wurde die Tochter ihrer ehemaligen Amme, eine Wählerin, in Dienst genommen, dabei ist derselben zur Pflicht gemacht worden, die fleidsame Beginger Tracht auch künftighin zu tragen.

Berlin, 16. Jan. In der Sitzung vom 11. d. Mts. fand bei der Fleischnotinterpellation über einen Schlußantrag namentliche Abstimmung statt, an der von den württembergischen Abgeordneten teilnahmen: Augst, Braun, Trobbed, Gröber, Fegelmair, Fieber, Hoffmann, Reiner, Röß, Mauser und Schrenz. Krank war Rembold, verurlaubt Payer, entschuldigt Hofmann. Ohne Entschuldigung fehlten Döhle und die Gebrüder Hausmann.

Berlin, 17. Jan. Die neue russische Note wegen der Abrüstungskonferenz ist, wie die „Nat.-Btg.“ erzählt, in Berlin noch nicht übergeben worden. Allerdings verlautete schon vor einigen Tagen aus russischen politischen Kreisen, daß eine solche Note, die Einladung und die Vorschläge für das Konferenzprogramm enthalte, zu erwarten sei. Ob der aus London gemeldete Inhalt der Note authentisch ist, bleibt abzuwarten.

Berlin, 17. Jan. Eine neue Note Russlands über die Abrüstung wird jetzt angekündigt. Man meldet der Post-Btg. darüber aus London: Einer Petersburger Timesmeldung zufolge hat das auswärtige Amt ein neues Rundschreiben erlassen, obwohl seit dem Rundschreiben im vergangenen August der politische Horizont sich etwas demüht hat, einige Mächte sogar Schritte zur Vergrößerung ihrer Rüstungen getan haben, werde hoffentlich die allgemeine Lage sich wieder günstig für den Erfolg des großen humanitären Unternehmens des Jaren gestalten. Inzwischen halte die russische Regierung einen Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten über den Gegenstand für rätlich, um die diplomatische Erörterung anzubahnen. Wünschenswert sei eine Verständigung über 10 Punkte. Die Hauptpunkte sind: ein Abkommen, die Heere und Flotten für einen bestimmten Zeitraum ... Herrn, desgleichen nicht die Will-

itär- und Marinebudgets; ferner der Versuch, ein Mittel ausfindig zu machen, um diese Streitkräfte und deren Budget künftighin zu vermindern; die Unterjagung des Gebrauchs neuer Waffen und Sprengstoffe oder neuer Pulverforten, die mächtiger als die jetzt in Gebrauch befindlichen wirken; endlich eine Verständigung über Vermittlerdienste und Schiedsgerichte in gewissen Fällen zur Vermeidung des Krieges.

Berlin, 18. Jan. Die Germania erklärt, der Grund für die Verschiebung der Verhandlung des Jesuitenantrags liege darin, daß mehrere süddeutsche Abgeordnete (Gröber?) verhindert gewesen seien, heute im Reichstag zu erscheinen.

Berlin, 18. Jan. Die Nat.-Btg. meldet: Die russische Note, die das Programm für die Abrüstungskonferenz enthält, ist, wie wir hören, gestern nachmittag dem hies. auswärtigen Amt übergeben worden.

Berlin, 18. Jan. Gestern Mittag nahm der Kaiser im Kgl. Schlosse die feierliche Investitur der neu ernannten Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler vor. Dieselben sind Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, General von Krosigk, Botschafter Fürst Kabinin, Minister von Bessel, Oberpräsident von Götter, Admiral von Anner, Professor von Renzel. Zur Investitur waren zahlreiche hohe Persönlichkeiten geladen. Die Feier fand im Rittersaale statt. Nach Beendigung der Investitur begaben sich die Anwesenden in feierlichem Zuge unter den Klängen einer Fanfare zum Kapellsaal, wo der Kaiser ein Kapitel abhielt. Hierauf begab sich der Zug nach der Schwarzen Adler-Kammer, in welcher der Kaiser und sämtliche Ritter die Mäntel ablegten. Abends fand im Glöcklersaale im Schlosse ein Diner statt, welches der Kaiser den Rittern des Schwarzen Adler-Ordens veranstaltete.

Berlin, 18. Jan. Der Kaiser empfing heute Mittag den chinesischen Gesandten behufs Ueberreichung des ihm vom Kaiser von China verliehenen Ordens des doppelten Drachens. — Heute Abends wird der Kaiser die Präsidenten beider Häuser des Landtags empfangen.

Berlin, 18. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung des Postetats fort. Staatssekretär v. Boddieck erklärte, daß die Kassenfrage eine für die Kassen wesentlich günstigere Entscheidung als bisher finden werde. Als Sommerleistung der Briefträger sei eine leichte Tuchjoppe in Aussicht genommen, die dem Kaiser zur Genehmigung vorlege. Der Postetat wurde erledigt. Morgen wird der Etat der Reichsdruckerei und der Etat für Riachhou beraten.

Dreslau, 17. Jan. Der „Schles. Btg.“ wird aus Ratibor gemeldet, daß die verewinnete Herzogin Amelie v. Ratibor, geb. Prinzessin v. Fürstberg, auf Schlosse Rauben, 78 Jahre alt, gestorben ist. (Die Herzogin Amelie ist die Witwe des älteren Bruders des Reichslongiers Fürsten zu Hohenlohe Schillingsfürst. Sie war geboren 12. Febr. 1821, vermählte sich mit dem Herzog Viktor v. Ratibor, Fürsten zu Coroz, Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst, am 19. April 1845. Seit 30. Jan. 1898 war sie Witwe.)

Reichenberg, 17. Jan. Die Statthalterei hat den Beschluß der Reichenberger Stadtverordneten vom 28. Jan. 1897 aufgehoben, daß die Geschäftssprache der Stadt Reichenberg nur die deutsche Sprache sein und in anderer Sprache abgefaßte Eingaben nicht angenommen werden sollen.

Ausland.

Prag, 17. Jan. Als der tschechische Student Linhart gestern Früh aus dem Gasthause kam, wurde er von einem ihm bezeugenden Studenten, Namens Biederle ein Feuer gegeben. Linhart lehnte dies ab, indem er Biederle bedrohte, er solle tschechisch sprechen. Der Begleiter Linhart's, ein Student Namens Schmidt, hat Biederle mit Rücksicht darauf, daß Linhart stark betrunken sei, sich mit ihm nicht weiter einzulassen. Biederle ernstete sich darauf. Gleich darauf kam ein junger Mensch, der bisher noch nicht ermittelt ist, Linhart nachzulassen und ersuchte diesen um Schutz gegen Biederle. Linhart eilte diesem nach und schlug Biederle mit einem Stocke zu Boden, und auch noch weiter auf ihn ein, als er bereits am Boden lag. Biederle zog, um sich seines Segners zu erwehren, einen Revolver und gab 2 Schüsse ab, wodurch der Begleiter Linhart's, Schmidt, der diesem nachgeeilt war, in die Hand, Linhart selbst in den Unterleib getroffen wurde. Die Verlegung Biederle's und Schmidt's ist nur leicht, diejenige Linhart's dagegen schwer. Biederle und Schmidt wurden verhaftet.

Prag, 18. Jan. Dem „Berl. Tgl.“ wird aus Wien gemeldet: Die Leiche des erschossenen Studenten Linhart wird, um Demonstrationen zu verhindern, nicht in Prag befaßt, sondern nach dessen Heimatort transportiert werden.

Paris, 18. Jan. Es befindet sich, daß der Kassationshof am Donnerstag der nächsten Woche den Rekurs Picquart's behandelt. Den Vorsitz führt Ldov. Berthierflatter ist Athalin, als Verteidiger fungiert Nimerel. Wie der Deputierte Roset in der Kammer äußerte, legte im Senat ein Senator einen Gesetzentwurf vor, wonach für den Fall, daß eine Enquete angeordnet wird, das Revisionsverfahren den vereinigten Kammern des Kassationshofes übertragen wird.

Paris, 16. Jan. Der „Matin“ veröffentlicht einen Artikel über die Ergebnisse der Versuche, die gelegentlich der Übungen des Mittelmeergeschwaders mit einem Unterseeboot angestellt wurden. Das Blatt richtet am Schluß des Artikels einen Ruf an alle Franzosen, die nötigen Mittel zu beschaffen, damit die Marine ein 2. ebensolches Schiff erhalte, und eröffnet eine Subskription mit einer Zeichnung von 5000 Franks.

Paris, 17. Jan. Erneft Deudt stellt im Gaulois fest: Die Idee einer Allianz mit Deutschland ruft nicht nur keinerlei Proteste hervor, sondern scheint gerade die Folge des Vorgehens Englands gegen Frankreich zu sein. Ein

Mitglied der ausländischen Politik des Reichstages sein kann, wird er da

Stockholm König wird sein, sondern dem 21. ds. beabsichtigte gefahren.

in Folge unter der gestorben. 46

Lonon Afghanistan beschränkt

Beking erkrankt und

Wafsh Bildung der weise und d wirtschaftlich aber nicht w sion wird v reifen.

Lübin Weingärtner mester nach dieselbe lau Resultate ist noch abzum

Aus d heftigen St halten den h gemacht h g dten Sch sind es allei ist der Sch ganz geknick vollends un

Stutt das Eigentü Gegend von Landgericht der Kommer bergischen zu Mannhei von dem G Das Urteil

Rich abend wurde schone Obst zusammenge nichtswürdig die beiden d von Ohmbe

igl. Amidge hatten am l maden mit drohend die exemplarisch

Heilbr wird der im Gchmann i

St Stang hol

Am Sa aus Staat Forst Ab. hädle, Der

Nadelhol Langholz 66 III. St. Sögl 6 II. R. 16 Bauh

Haghang fangen I und 50 hol 9

Abbruch; gebund., gelreis.

Zusamme Brennholze Pfarrwald, beim Waldse holzes um in Oberjetti

ein Mittel
nd deren Sub-
des Gebrauchs
ulverforten,
dlichen wirken;
e und Schieds-
des Krieges.
ri, der Grund
esultenantrags
ete (Gröber?)
zu erscheinen.
Die russische
Konferenz ent-
dem hief. aus-
hm der Kaiser
neu ernannten
ler vor. Die-
ußen, General
er von Bessel,
Professur
hohe Ber-
teriale statt.
ie Anwesenden
Fanfare zum
niet. Hierauf
r Kammer, in
antel ablegten.
n Dimer statt,
Kdler-Ordens
heute Mittag
ang des ihm
des doppelten
die Präskiden
on des Reichs-
ort. Staats-
antenfrage eine
ledigung als
Briestträger
men, die dem
strial wurde
Reichsdruckerei
" wird aus
gin Amelie
auf Schloß
Die Herzogin
Reichskongress
war geboren
Herzog Viktor
n Dohensho-
D. Jan. 1898
hat den Ve-
8. Juni 1897
st Reichenberg
Sprache ab-
ollen.
ident Linhart
er von einem
um Feuer
erle bedeutete.
inhart's, ein
Rückficht da-
ihm nicht
trauf. Gleich
och nicht er-
diesen um
ch und Schlag
noch weiter
Sieberle zog,
tevolter und
's, Schmidt,
part selbst in
ng Sieberle's
ri's dagegen
iet.
rd aus Wien
aten Linhart
in Prag be-
tiert werden.
Raffationshof
es Picquart's
tatter ist Ni-
er Deputierte
er ein Senator
all, daß eine
gren ben ver-
gen wird.
ntlicht einen
gelegentlich
einem Unter-
am Schluß
die nötigen
ebenfalls
on mit einer
im Saulois
st nicht nur
de die Folge
a sein. Ein

Mitglied der französischen Regierung habe kürzlich einem ausländischen Staatsmanne gegenüber geäußert: mit der Politik des Schmollens und der ähnen Lanne zwischen uns und Deutschland ist es vorbei. Ueberall, wo es nützlich sein kann, daß Frankreich mit Deutschland zusammengeht, werde er dafür eintreten.

Stockholm, 17. Jan. Wegen des Unwohlseins des Königs wird der Reichstag morgen Mittwoch nicht vom König, sondern vom Staatsminister Bokström eröffnet werden. Der herkömmliche Hofball am Geburtstag des Königs, dem 21. ds., wurde ausgesetzt und der für denselben Tag beabsichtigte Besuch des dänischen Kronprinzenpaares aufgeschoben.

Petersburg, 18. Jan. In Port Arthur herrscht in Folge des schlechten Trinkwassers große Sterblichkeit unter der russischen Besatzung. 100 Mann sind bereits gestorben. — Im Gouvernement Cherson ist die Lepra konstatirt. 46 Personen sind an dem Auszuge erkrankt.

London, 17. Jan. Den letzten Nachrichten aus Afghanistan zufolge ist der Emir schwer erkrankt. Man befürchtet nämlich sein Ableben.

Peking, 17. Jan. Es heißt, Si Hung Tchang sei erkrankt und leide an Gliederschwellungen.

Washington, 17. Jan. Die Kommission, deren Bildung der Präsident vorschlug, wird sich über die Lebensweise und die Gemohnheiten der Philippiner und über die wirtschaftlichen und kommerziellen Verhältnisse unterrichten, aber nicht mit Regierungsfragen beschäftigen. Die Kommission wird voraussichtlich am 1. Februar nach Manila abreisen.

Kleinere Mitteilungen.

Lüdingen, 17. Jan. Vorgestern verkaufte ein hies. Weingärtner an einen hies. Metzger seine Kuh dem Kilometer nach und zwar per Kilometer 50000 M., so daß dieselbe kaum auf 100 M. kommen dürfte. Ob diesem Resultate ist der Weingärtner in Verzweiflung und es bleibt noch abzuwarten, ob der Metzger sich zu einem Vergleich einläßt.

Aus dem Oberamt Neuenbürg, 18. Jan. Die heftigen Stürme der letzten Tage, welche jetzt einem anhaltenden Regen, der neue Hochwassergerfahr bringt, Platz gemacht haben, werden wohl in unferen Waldungen den größten Schaden angerichtet haben. Im Wildbacher Revier sind es allein ca. 9000 Festm., in Enslöcherle, Herrenthal u. ist der Schaden ebenso bedeutend. Die Bäume sind teils ganz geknickt, teils müssen sie infolge des erlittenen Schadens vollends umgehauen werden.

Stuttgart, 17. Jan. Der bekannte Prozeß betr. das Eigentumsrecht an neu erbauten Salzlagern in der Gegend von Heilbronn, in welchem, nachdem er vom Rgl. Landgericht Heilbronn in erster Instanz entschieden worden, der Kommerzialrat Bessel zu Verurteilung gegen den Württembergischen Staatsfiskus und dem Verein chemischer Fabriken zu Mannheim Verurteilung erhoben hat, wurde gestern wieder von dem Civilsenat 2 des Rgl. Oberlandesgerichts verhandelt. Das Urteil wird später verkündet werden.

Kirchheim, 18. Jan. (Korresp.) Am letzten Sonntagabend wurden auf den Baumgütern in Holzmaden 16 Stück schöne Obstbäume, 4 Grundbestern gehend, vollständig zusammengeworfen. Wegen dringenden Verdachts, diesen nichtwürdigen Bubenstreich verübt zu haben, wurden heute die beiden Brüder Karl und Georg Hanne, Schreiner von Ohmben, verhaftet und durch zwei Landjäger an das Rgl. Amtsgericht Kirchheim eingeliefert. Diese beiden Burschen hatten am letzten Sonntagabend in einer Wirtshaus in Holzmaden mit dortigen Bürgern einen Wortstreit und verließen drohend die Wirtshaus. Die Thäter werden wohl einer exemplarischen Strafe entgegensehen.

Heilbronn, 17. Jan. Seit mehr als einer Woche wird der in den besten Verhältnissen lebende Müller Fr. Schumann in dem benachbarten Brackenheim vermisst. G.

war angeblich zuletzt in Geschäften hier, kehrte aber nicht mehr zu den Seinen, seiner Frau und 7 unermündigen Kindern zurück. Dagegen fand man am Rechen der Cementfabrik Lauffen seinen Hut und seine Briefschaften, so daß man annimmt, er habe seinen Tod im Rekar gefunden. Ob ein Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. In der gestrigen ersten Verhandlung einer außerordentlichen Schwurgerichtsperiode sah auf der Anklagebank der 42jährige Dienstknecht Joh. Jakob Ramsauer von Mündingen O. A. Leonberg wegen Sittlichkeitsverbrechens. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und wurde der Angeklagte zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, abzüglich der 2 Monate für erlittene Untersuchungsfrist, und zu 3 Jahren Ehrenverlust verurteilt.

Heilbronn, 18. Jan. (Korresp.) Die gestrige Verhandlung des Schwurgerichts, welche wiederum unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, betraf die Strafsache gegen die 23jährige, led. Dienstmagd Wilhelmine Köbber von Leutenbach O. A. Waiblingen wegen Rindbestattung. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage und wurde die Angeklagte freigesprochen.

Ulm, 17. Jan. Wegen eines am 6. Aug. auf der Galtstalle Rohlfetten, an der Bahnhofs Reutlingen-Mündingen, durch Unachtsamkeit verschuldeten Eisenbahnunfalls mit dem Materialschaden von M. 595 wurden von der hies. Strafkammer der Bahn- und Postagent Kaufher zu 4 Wochen, der Lokomotivführer Höß zu 2 Wochen, der Schaffner Hörg zu 10 Tagen und der Hilfsheizer Ödy zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt.

Hochberg O. A. Mündingen, 17. Jan. Am Dienstag den 10. ds. begab sich der Witwer und Delekonm Baier dahier auf den Jahrmak nach Munderkingen und kam bis heute noch nicht nach Hause. Es wird allgemein vermutet, daß Baier bei dem Hochwasser der Dman verunglückt sein könnte. Doch machte der Mann schon öfters solche Exkursionen, bei denen er längere Zeit ausblieb.

Triebberg, 16. Jan. Wie dem „Echo v. Wald“ von mehreren Seiten mitgeteilt wird, wurde heute früh, gegen 5 Uhr, ein dreimaliges unterirdisches Rollen mit leichter Erschütterung hier wahrgenommen.

Mainz, 17. Jan. Wie das „Mainzer Journal“ meldet, ist heute vormittag der neu aufgeworfene Eisenbahndamm über den Floßhafen abgerollt. Der auf dem Damm sich befindende Zug, bestehend aus Maschine und 4 Materialwagen, stürzte in's Wasser. Das Zugpersonal rettete sich durch Abspringen.

Kohlr, 16. Jan. Gestern wurde der älteste hiesige Bäcker, Bauer Fr. Stierle, zu Grabe getragen. Derselbe, im Jahre 1807 geboren, erreichte ein Alter von 91 1/2 Jahren. Seine um 3 Jahre jüngere 1810 geborene Ehefrau ist noch immer gesund und rüstig. Seit 1831 verheiratet, haben die Stierle'schen Eheleute nacheinander die goldene, dann die diamantene und im Jahre 1896 die eiserne Hochzeit gefeiert.

Helgoland, 17. Jan. Das große englische Dampfschiff „Faurwind“ ist gestern abend hier gestrandet. Die aus 23 Personen bestehende Besatzung konnte gerettet werden.

Cadix, 17. Jan. Der Dampfer „Conde Venadito“ ist mit der Kiche des Christoph Columbus hier eingetroffen.

Bermischtes.

Was es in Tintau schon alles giebt, Mancher, der von Rautschou spricht, wird denken, daß dort bis jetzt noch recht wenig zu holen sei; anderer Meinung wird er jedoch werden, wenn er den Anzeigenteil ersten Nummer der „Deutsch-Russische Warte“ durchliest, die seit dem 21. Nov. v. J. wöchentlich einmal in Tintau erscheint. Zwei Gahdöfe, „Regie“ und „Zum bayrischen Haus“, laden zu einem verlockenden Ausfluge nach der jüngsten Deutschen Kolonie ein und empfehlen ihre „heiß disponiblen“ Zimmer. Und wie Germania allen ihren Kindern eine sorgende Mutter ist, so bietet sie auch hier in der Fremde den verschiedenen Stämmen

ihre Lieblings Speisen und Getränke. Der Rheinländer wird seine Schritte nach de Sozias Weinkrube lenken, der Franke bei Trendel an Kulmbacher seinen Durst stillen und der patriotische Bayarare im Bayerischen Haus Münchner trinken und Leberknödel dabei essen. Langeweile giebt es gar nicht, denn jeden Sonntag findet im Theateraal des letzteren Hotels großes Streichkonzert der Kapelle des 3. Seebataillons statt. Alles ist in Tintau zu haben, nur das ewig Weibliche scheint noch schwach vertreten zu sein; denn zwei Herren, ein Kaufmann und ein Geschäftsmann, suchen wegen Mangel an der nötigen Damenbekanntschaft in Tintau Lebensgefährtinnen. Die Korrespondenz mit etwaigen Kandidatinnen in Europa wird aber nicht brieflich erledigt, sondern vermittelt Schreibmaschine, Grafophon oder Edison-Phonograf geführt. Mögen die Schlußigen schon bald ein Heim an der Rautschou-Bucht gründen können! Hartgedrante rote Steine und solche aus geschmeltem Lehm, sowie Dachziegel und Kalk zum Hausbau liefert Andreas Boigt in Tintau. Fürwahr, die jüngste deutsche Kolonie erfreut sich eines die kühnsten Erwartungen übertreffenden Aufschwungs.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

— i. Altkreis, 18. Jan. (Marktbericht.) Der Besuch des hiesigen Marktes war heute in Anbetracht der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche und Sperrung verschiedener Gemeinden des Bezirks wider Erwarten günstig. Ingefahr waren 50 Paar Ochsen und Stiere, 100 Kühe, 100 Kalbels und Jungvieh. Der Handel war, weil ziemlich viel auswärtige Käufer da waren, besonders in Mastochsen und Jungtieren ein reger bei annehmbaren Preisen. — Auf dem Schweinemarkt waren beigeführt: 50 Paar Säuer und 20 Körbe Milchschweine. Der größte Teil der Ware wurde abgesetzt zu seitherigen Preisen, und zwar Säuer von 40 bis 85 M., Milchschweine von 20 bis 35 M. per Paar.

Ellwangen, 16. Jan. Im Jahr 1898 wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet: 245 Ochsen, 152 Ferkel, 74 Kühe, 295 Rinder, 1189 Kälber, 405 Schafe, 219 Ziegen und 3128 Schweine; zusammen 5707 Stück. Von auswärts wurden 2093 kg Fleisch eingeführt. Das Schlachtgewicht sämtlicher Tiere betrug 289296 kg.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Ludwigsburg. Gottlieb Oberle, Kaufmann in Heintzheim. — R. Amtsgericht Heilbronn. Gottlieb Dollan, Restaurateur hier, Karlsstr. Nr. 14.

Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erzieht sich, allen an Asthma Leidenden in Ragold ein Schutzmittel gegen diese Krankheit anzugeben zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Kräfte und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schluß gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz giebt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver“, besteht aus 34,90% Salpeter, 51,10% süd-amerikanischer Stachpfeil, 14% reichender Kugelfolben. Das Pulver ist ein Präservativmittel, welches die besprochenen vorzüglichen Eigenschaften aufweist. Diefür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probepaket seines Mittels zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidenden dringend ersucht, ihre Namen und Adressen per Postkarte anzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut kostenfreies Probe-Paket zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe mehr überzeugt und den Wert des Mittels besser beweist, als die Berufsstellung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nicht davon gehört haben mögen. Um jetzt alle Personen hiervon zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorlebende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies sicherlich ein liberales und ethisches Vorgehen, und alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden befallen sind, sollen unverzüglich an „Dr. Schiffmann“ an G. 2. Danne & Co., Berlin W., Leipzigerstraße 26, zur Weiterbeförderung schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit nicht unbenutzt darüber gehen lassen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten 5 Tage unentgeltliche Proben versendet werden können. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine Postkarte zu schreiben und diese einzusenden. Nichts weiter ist nötig.

Hiezu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 2.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Ragold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Ragold.
**Stammholz-,
Stangen- u. Brenn-
holz-Verkauf.**

Am Samstag den 28. Januar aus Staatswald Parrwald und Forst Abt. Wildschühengröße, Forsthälde, Herrensplatte u. Winterhalde: Nadelholz-Stammholz 273 St. Langholz mit Fm. 17 I., 25 II., 66 III., 64 IV., 8 V. Al.; 15 St. Strohholz mit Fm. 4 I. und 6 II. Al.; rottanne Stangen: 16 Baustrangen I.—III. Al., 38 Hagstrangen I.—IV. Al., Hopfenstrangen 100 I., 135 II., 110 IV. und 50 V. Al.; Nadelholz-Beugholz 9 6 Schr., 20 Prgl., 59 Abbruch; Nadelh.-Wellen 3375 gebund., 50 ungebund., 90 Grd-geltes.

Zusammenkunft zum Verkauf des Brennholzes vorm. 9 1/2 Uhr im Parrwald, der Stangen vorm. 10 1/2 beim Wildschühengröße, des Stammholzes um 12 Uhr in der „Traube“ in Oberjettingen.

Revier Stammheim.
**Brennholz-
Verkauf.**

Am Dienstag den 24. Januar, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus in Stammheim aus Staatswald Baldacker, Schleißberg, Kofplatte, Baiersbad, Kastanienweg, Lindensrain, Dreispitz, Weilerstich u. Scheidholz aus Wasserbaum, Bedengart, Gerberhäule

Am. Scheiter: 1 eich., 8 buch., 43 Nadelholz; Prigel: 9 buch., 39 Nadelh.; Abbruch: 2 Eichen, 7 Buchen, 285 Nadelholz; Wellen: gebund. 50 eichen, 1210 buch., 4590 Nadelholz; ungebund. 12 Flächenlose, geschägt zu 2970 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 8 Uhr für Didemerwald bei den Brunnenströgen auf der Peterskafst-Reige, 1/2 9 Uhr für Kastanienweg etc. am Kastanienbaum auf dem Stammheim-Gültlinger Straße.

Kalender
empfehlen G. W. Zaiser.

Bettmöffen.

Durch die briefliche Behandlung des D. Rüd. pr. Arzt in Glarus, wurde mein Knabe von Bettmöffen, Blasenentzündung schnell und billigt geheilt, was ich gerne bezeuge. Töp. 16. März 1898. Joh. Bauer, Monteur. — Adresse: D. Rüd., prakt. Arzt, Glarus (Schweiz).

**Griechische
Weine**

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke u. Reconvaleszenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhans für die edlen Weine Griechenlands
**Friedr. Carl Ott,
Würzburg.**
Niederlage in Ragold bei
Seinr. Gauß, Conditor.

**Nähmaschinen,
Fahrräder,
Handhaltungs- und
Landwirtsch. Maschinen,
Schuhmacher-Maschinen
etc.**
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosonau in Hachenburg.
Man verl. kostenfrei Prospektalag.

Musik!

Wegen Aufgabe des Artikels ver-
sende **Concert-Harmonikas**, 10
Tasten, 2teil. Ia. Doppelbalg, mit
f. Balghalter, Lederbalg u. Nie-
schuhdecken, fein poliert mit Metall-
ausf., 2 Regist., doppelchdrig, 40
Stimmen, kost früher M. 5.75 für
nur M. 4.25. **Harmonika-Cor-
netten**, 3teilig (5 Signalöne),
prechtvoll, kost M. 7.50 jetzt nur
6.—. **Accordithern**, 6 Manuale,
25 Satten, feines schwarz poliertes
Gehäuse mit Gold und Malereien,
prächtiger Ton, mit sämtl. Zubehör
u. 2 Notenbüchern, kost M. 13.75
nur M. 10.50, enorm billig! Alles
incl. Verpackung, ab hier, gegen
Nachnahme.
Richard Rog, Duisburg a. Rh.

Ragold.
**Lösungen und
Lehrtexte**
der Brüdergemeine
für 1899.
— Preis 50 S. —
Zu haben in der
**G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.**



Nagold.
Geellschafts-Abend
jeden Samstag
in der „Linde“.

Unterjettingen.
Nächsten Sonntag, nachmittags 2
Uhr, im Gasthaus zum „Lamm“
**Rekruten-
Versammlung,**
wogu die Jahrgänge 1877, 1878
und 1879 eingeladen sind.
Mehrere Rekruten.

Nagold.
frisch gewässerte
Stoßfische
empfehlen
H. G. Gauß.

Nagold.
6 bis 8 Liter
Milch
kann abgeben
Maria Zantter, Ziegler's Witwe.

Schöne, süße
Messina-Orangen,
per Stück 10—12 ¢, bei mehr sehr
billig, empfiehlt
Nagold. **H. G. Lang.**

Spreuer,
ca. 1000 Sed, per Zentner 80 ¢,
Kopfstaub,
ca. 150 Str., per Str. 2.50 ¢,
Werbstaub,
ca. 100 Str., per Str. 2 ¢, so-
lange Vorrat, verkauft.
Wer? — sagt die Redaktion.

Starke saure
Wiesen
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Angabe der Ursache ihrer Unfrucht-
barkeit erbeten unter **J. O. 8164**
an Rudolf Mosse, Frankfurt
a. M.

Calw.
Offene Lehrstelle
bis Ostern für einen wohlherzogenen
Jungen bei (Motorbetrieb.)
Fr. Herzog, Messerschmied.

**Dienstmädchen-
Gesuch.**
Wegen Erkrankung des seitherigen
suche zu baldigem Eintritt ein flei-
ßiges, ehrliches Mädchen.
Frau Hermann Knodel.

Zwei
Männerchöre.
Mrs. 1 Märlidchen,
Mrs. 2 Spaziergang.
Komponiert von
Friedrich Ade.
Op. 1.
Preis 30 ¢.
Vorrätig in der
**G. W. Zaiser'schen Buch-
handlung, Nagold.**

Nagold.
Corsets
in allen Größen und verschiedenen
Qualitäten empfiehlt billigst
Herm. Brünzinger.

Turnverein Nagold.

Seitens des Turnvereins, welcher sich kürzlich eine neue Theater-
bühne beschafft hat, werden in nächster Zeit verschiedene
Theater-Stücke
im Saale des Gasth. z. „Hirsch“ gegeben werden.
Am **Samstag den 22. ds. Mts.** kommt zunächst zur
Aufführung:
„Der verwunschene Prinz“.
Schwank in 3 Akten, von **Joh. v. Plötz.**
Anfang abends 7 Uhr. — Rassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Spiel-
dauer ca. 2 1/2 Stunden.
Preise:
Für Mitglieder des Turnvereins nicht unter 30 ¢
„ Nichtmitglieder „ 60 ¢
„ dergl. Familien mit mehr als 2 Personen „ pro Person
— nicht unter 50 ¢
Wir erlauben uns, die geehrte Einwohnerschaft zu zahlreichem
Besuch höflich einzuladen.
Der Turnrat.

Für die Kinder-sonntagschule

sind auf Weihnachten nachstehende Gaben eingegangen:
Bei Rektor **Brügel:** R. N. 3 ¢, Drescher und Beutler 4 ¢,
R. N. 2 ¢, R. N. 1 ¢, Bleitiste v. R. N.
Bei Seminaroberlehrer **Schwarzmaier:** S. Oberl. Rdb. 2 ¢,
Stdtpl. Lg. 50 ¢, Müller Rpp. 50 ¢, Sp. R. 40 ¢, Rdb. Rdb.
2 ¢, Frz. Rdb. 50 ¢, Fam. Ldb. 30 ¢, D. Reichert und Frau Rdb.
Bwe. zul. 3 ¢, O. L. Trarst. W. 50 ¢, Rm. Rapp 1 ¢, Def. Rpp.
1 ¢, D. L. R. 50 ¢, S. Oberl. Schwarzmaier 2 ¢.
Bei **Delan Römer:** S. J. 1 ¢, J. F. 1 ¢, O. M. R. S.
1 ¢, Reall. M. 1 ¢, Rm. S. 50 ¢, G. F. 2 50 ¢, Frau Dr. v.
F. 1 ¢, Sp. 50 ¢, Sp. 1 ¢, Rm. Bg. 2 ¢, Priv. Bg. 2 ¢,
Stdtpl. S. 1 ¢.
Bei **Fr. Brügel:** O. M. R. S. 3 ¢, Pfl. Rdb. 1 ¢, Prdz. Th.
1 ¢, Bdr. Rdb. 1 ¢, Bhd. Rdb. 1 ¢, von Kindern zul. 3 ¢.
Bei **Fr. Gauß:** Frau Ap. Sch. 2 ¢, von Kindern zul. 2 ¢,
35 ¢, Frau Editor G. Sprenger.
Bei **Fr. Gegele:** J. L. 1 ¢, Uhrm. R. 1 ¢, G. R. 1 ¢,
R. Hbr. 50 ¢, M. Hammar. 50 ¢, B. Brisch. 50 ¢, Schuhr. Ort.
60 ¢, Schurr. R. 50 ¢, R. N. 50 ¢, von verschiedenen Gebern zul.
1 ¢ 5 ¢, Cdr. Lg. Sprenger.
Bei **Fr. Helber:** F. W. 2 ¢, Frdr. Schm. 1 ¢ 50 ¢,
Migr. Mkr. 1 ¢, Priv. Schw. 1 ¢, Rdb. Pl. 1 ¢, Rm. Rapp
1 ¢, Sitt. Rdb. 50 ¢, Schll. J. 50 ¢, Putm. L. 50 ¢, kleinere
Gaben zul. 1 ¢ 70 ¢.
Bei **Fr. Hemminger:** Schll. J. 50 ¢, Phot. Hdb. 50 ¢,
Def. Schll. 80 ¢, Schll. Bg. 50 ¢, Sägm. Rdb. 90 ¢, R. N.
1 ¢, Schr. Buz 1 ¢, kleinere Gaben zul. 95 ¢.
Bei **Fr. Anna Mayer:** Of. R. 1 ¢, Priv. Jz. 1 ¢ 60 ¢,
W. Rapp 50 ¢, Pfl. Rdb. 1 ¢, Ankerw. W. 1 ¢ 50 ¢, Sitt.
D. 60 ¢, R. N. 1 ¢, Bdr. Rdb. 50 ¢, Stdtpl. Lg. 1 ¢, Bdm. R.
1 ¢ 50 ¢, Frdr. M. 1 ¢, kleinere Gaben zul. 1 ¢ 75 ¢, Fr.
Rm. Pl. Christbaum und Kerzen.
Bei **Fr. Philippine Mayer:** Spinnereibef. Rdb. 2 ¢,
R. N. 50 ¢, Ordr. Schwl. 1 ¢, Rm. Lehre 50 ¢, Rm. Rdb. 1
Dy. Bekuchen, mhr. Rdb. zul. 1 ¢ 20 ¢, Uhrm. Bdr. 50 ¢, Priv.
Rn. 1 ¢ 50 ¢, alt Kronw. M. 1 ¢.
Bei **Fr. Schmid:** Prof. W. 3 ¢, Eobl. Gegele 1 ¢, Fam.
Ldb. 50 ¢, Schr. Dötl. 60 ¢, Schr. Rdb. 80 ¢, von mehr. Rdb.
zul. 2 ¢ 45 ¢.
Bei **Fr. Trion:** Am. Rpp. 50 ¢, R. Rgl. 50 ¢, Fr. B.
1 ¢, G. Bg. 1 ¢, R. Bdr. 60 ¢, L. Bg. 50 ¢, Z. Gmnn. 1 ¢,
W. Jr. 1 ¢, mehr. Rdb. zul. 1 ¢ 45 ¢.
Außerdem der reiche Ertrag des Seminarconcerts. Herzlichen
Dank für alle Mühe, Beihilfe und Gaben!
Delan Römer, Rektor Brügel.

Winderöb. Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während
des schweren Krankenlagers und bei dem Hin-
scheiden unserer
lieben Mutter,
besonders auch von hier erfahren durften, für die
zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für den erbe-
benden Gesang und die trostreichen Worte des
Herrn Geistlichen, sagen die Geschwister auf diesem
Wege ihren herzlichsten Dank.
**Jakob Bräuning,
Sermann Bräuning,
Katharine Sayer.**

Verdingung von Zimmerarbeit.
Die Zimmerarbeit zu einer Feime im Kostenvoranschlag von 964 ¢
vergebe ich in öffentlicher Verdingung. Pläne, Kostberechnung und
Anforderbedingungen liegen vom 20. bis 30. ds. Mts. bei mir auf. Lieb-
haber für diese Arbeit eruche ich, ihre verschlossenen, in Prozenten aus-
gedrückten Angebote bis 31. ds. Mts. bei mir einzureichen.
Rosel O. Herrenberg, 18. Januar 1899. Gnoth.

Darlehenskassen-Verein Emmingen
e. G. m. u. S.
Bilanz auf 31. Dezbr. 1898.

Aktiva.	M. S.	Passiva.	M. S.
Rassenbestand	1379.17	Guthaben d. Ausgleichstelle	5169.43
Darlehen	28916.24	Anlehen	27321.67
Güterzinsler	3150.—	Geschäftsguthaben d. Mitgl.	1087.10
Stückzins	965.49	Reservefond des	
Wert des Mobiliars (1		Vorjahr	513.31
Ringelwag, 1 Altkassen)	100.—	Dazu Reingewinn	
	34510.90	Vorjahr	219.76
Davon ab Passiva	34270.99	Ab die den	
ergiebt sich für heuer Gewinn	239.91	Mitglieder,	
		zugehörige	
		Divid. 30.28	
		189.48	
		702.79	702.79
		34270.99	

Umsatz im Jahr 1898 74259 M. 1 ¢. — Mitgliederzahl 97.
Emmingen, den 17. Januar 1899.
Rechner: Dingler. Vorsteher: Duder.

Darlehenskassen-Verein Eßringen
e. G. m. u. S.
Bilanz auf 31. Dezbr. 1898.

Aktiva.	M. S.	Passiva.	M. S.
Rassenbestand	3595.89	Guthaben der Ausgleichstelle	55.99
Ausstände bei Inhabern		Guthaben der Inh. lauf.	
laufender Rechnungen	24715.09	Rechnungen	803.—
Darlehen	19347.32	Anlehen	46017.—
Güterzinsler	3573.—	Sparkasseneinzahlungen	924.51
Stückzins	479.65	Geschäftsguthaben der Mit-	
Wert des Mobiliars	10.—	glieder	1848.04
Summe	51720.95	Reservefond des Vorjahr	1083.87
Ab Passiva	51313.11	Dazu Reingewinn	
Gewinn	407.84	des Vorjahr	425.04
		Ab die den Mit-	
		gliedernzugehör.	
		Dividende	48.08
		376.98	
		203.74	
		51313.11	

Zahl der Mitglieder 110. — Gesamtumsatz 131785 M. 37 ¢.
Eßringen, den 17. Januar 1899.
Rechner: Weber.

Bescheinigung für Liebesgaben.

Beim Unterzeichneten sind zwischen 11. Dezember v. J. und heute
eingegangen:
1) Für die hiesige Kleinkinderschule, freiwill. Sonntags-
schule, Jünglingsverein zul. 31 M. 50 ¢, welche je nach der Be-
stimmung der Geber an die betr. Kassen abgeliefert wurden.
2) Für den Rotkranzverein zul. 29 M., welche in den „Wil-
dern ländl. Armut“ im einzelnen werden bescheinigt werden.
3) Für den Weihnachtbaum des „Ev. Sonntagsblatts“ zul.
10 M., für „Wo am nächsten“ 5 M., welche im „Stuttg. Ev. Sonntags-
tbl.“ werden bescheinigt werden.
4) Für die Mission Unbef. 5 M., R. N. 1 M. Für die Wai-
senhäuser in Brussa 5 M. und in Jerusalem 4 M., zul. 15 M.
5) Für die A. S. Berner'schen Anstalten in Ludwigsburg und
Jagstfeld B. S. 2 M., R. N. 1 M. 50 ¢, D. 1 M., zul. 4 M. 50 ¢.
6) Für die Anstalt Stammheim bei Calw Bwe. R. und R. D.
zul. 1 M.
7) Für Karlsöhde G. S. 2 M., O. L. S. 2 M., Bwe. Pf. 1 M.,
R. N. 2 M., zul. 7 M.
8) Samariterverein G. S. 2 M.
9) Für wohltätige Anstalten zur Verteilung durch die
„Agentur f. Inn. Mission“ in Stuttgart R. N. 1 M., R. N. 3 M.,
R. N. 2 M., J. F. 12 M., M. in R. 20 M., M. G. 2 M., Frau G.
Bwe. 3 M., R. N. 10 M., R. D. 1 M., L. 1 M., Post 2 M. und 5 M.
11 ¢, S. O. 3 M., Pm. B. 10 M., R. N. 1 M., Unbef. 2 M., Rm.
D. 3 M., Bwe. Pf. 1 M., Sp. 50 ¢, Dn. G. 2 M., Priv. B. 10 M.,
R. 50 ¢, Wmscherf. Sch. 1 M. ebenso Sp. 10 M., R. N. 2 M., B.
B. 2 M., R. M. 3 M., B. M. 10 M., Of. R. 3 M., B. D. 5 M.,
Ungen. 2 M., G. B. 3 M., Bwe. G. 1 M., Gndr. Sch. 3 M., Z. 2 M.,
R. N. 39 ¢, Ungen. 3 M., Chr. M. 1 M., R. N. 5 M., Unbef. 50 ¢,
Frau M. 5 M. Zusammen 156 M. Dazu nachträglich R. B. 5 M.
für Wilmshausen und Karlsöhde. Sitt. D. 3 M.
Im Ganzen sind also eingegangen 269 M. Gott vergelte es mit
seinem Segen.
Nagold, 16. Januar 1899.
Delan Römer.

Vorzügl. Schultinte
empfehlen
G. W. Zaiser.

Gestorben:
Den 17. Jan.: Vertha Wilhelmine,
Kind des Herm. Werkle, Wagner-
meisters, 2 Jahr 9 Monat alt.